

POSTULAT von Gion Camenisch (GP, Freienstein) und Mitunterzeichnende
betreffend Gütertransport vom und zum Embraport

Der Regierungsrat wird eingeladen, alles zu tun und auch beim Bund sich dafür einzusetzen, dass der Schwerverkehr zwischen dem Embraport (in Embrach) und dem Ausland auf die Schiene verlegt wird.

Gion Camenisch
Ruedi Keller
Walter Kramer
Paul Stopper

Begründung:

Die Bevölkerung entlang der Verkehrsachsen Rafz/Solgen - Eglisau - Rorbas - Embrach - Kloten und Eglisau - Bülach - Kloten ist grossen Verkehrsbelästigungen - insbesondere solchen die durch den Schwerverkehr verursacht werden - ausgesetzt. Bereits 1987 betrug laut RRB-Nr. 3123 vom 12.10.1988 anlässlich der Interpellation KR-Nr.201 die erteilten Ausnahmebewilligungen an den Zollämtern Rafz/Solgen und Wasterkingen sowie im Zollfreilager Embraport 7850, wovon allein 6000 mit der Destination Embraport; dazu kommen noch alle anderen Anlieferungen z.B. aus Richtung Basel aus dem Süden etc.

Der gesamte grenzüberschreitende Gütertransport auf der Strasse beeinträchtigt durch die Luft- und Lärmimmissionen Mensch, Tier und Natur dermassen dass Massnahmen sich aufdrängen. Als kurz- und mittelfristige Massnahmen sollen die Möglichkeiten des bestehenden Rechtes ausgeschöpft werden d.h. Ausnahmebewilligungen, auf die kein Rechtsanspruch besteht, sollen in Zukunft nur in begründeten Ausnahmefällen erteilt werden. Für die Beurteilung solch schwerer Transporte darf aber nicht nur der Faktor Verkehrssicherheit sondern ebensosehr die enorme Luft- und Lärmbelastung der betroffenen Bevölkerung entscheidend sein.

Es lässt sich dabei aber nicht bewenden, die überschweren Lastenzüge an der Schweizer Grenze von einem auf zwei Lastenzüge zu verteilen - das ist höchstens eine schlechte Drohung vieler Gegner - vielmehr sollen die Kantons- und wo erforderlich - auch die Bundesregierung mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln sich dafür einsetzen dass der

Schwerverkehr von der Strasse auf die umweltfreundlichere Bahn verlegt wird. Insbesondere gilt dies für Embraport:

- erstens ist das Zollfreilager Embraport bereits beim Bau für den Bahnverkehr ausgelegt worden. Für notwendige technische Erneuerungen oder Ergänzungen hat der Kantonsrat einen Kredit zur Förderung des Güterverkehrs mit der Bahn bewilligt.
- zweitens haben wir im Zollfreilager-Verkehr hauptsächlich mit wiederkehrenden Transporten zu tun deren Absender (bzw. Empfänger) bekannt sind und
- drittens handelt es sich mehrheitlich um ausgesprochenen Fernverkehr wie z.B. aus Holland aus Schweden aus Italien etc. der ohnehin auf die Schiene gehört.